

Verjüngt und vergrößert

## **SZO spielt Uraufführung**

**Bei der DVD-Produktion zum 60-jährigen Jubiläum des Saarländischen Zupforchesters 2014 kam die Idee auf, ehemalige Dirigenten zu fragen, ob sie ein neues Werk für das SZO komponieren. Helmut Fackler – ehemaliger Tonmeister beim Saarländischen Rundfunk und Dirigent des SZO von 1981 bis 1987 – konnte sofort für dieses Vorhaben gewonnen werden. So ist im vergangenen Jahr ein spannendes Auftragswerk für Saxophon und Zupforchester entstanden, das am 25. September 2016 im Cloef-Atrium in Orscholz uraufgeführt wurde.**

An jenem sonnigen Spätsommertag bot der Konzertort die Gelegenheit, einen Besuch der Saarschleife mit einem abendlichen Musikerlebnis abzurunden. Und so konnten sich die Spieler des SZO über ein gut besuchtes Haus freuen. Eröffnet wurde das Konzert mit romantischen Klängen des italienischen Mandolinenvirtuosen Eduardo Mezzacapo (*Andante et Polonaise*), gefolgt von zwei Werken aus dem 21. Jahrhundert. Assoziationen, die beim Zuhörer durch den Titel *The City Awakens* (Emiel Stöpler) geweckt werden, ließen sich in der musikalischen Darbietung leicht wiederfinden. „Eine zu Beginn noch ruhige, verschlafene Stadt wird nach und nach immer lebendiger“, schildert Reiner Stutz, Künstlerischer Leiter des SZO, der das Konzert auch moderierte. Die *Saar Bande* (Daniel Wolff) wurde dem SZO im Rahmen des *BDZ-eurofestivals zupfmusik 2014* gewidmet. Das Wortspiel lässt erkennen, dass dem modernen Werk ein höfischer Tanz zugrunde liegt. Am Ende der ersten Konzerthälfte kam das Saxophon gleich zweimal zum Einsatz. Michael Bick präsentierte sich als Solist zunächst mit einer *Aria* von Eugène Bozza, bevor er Orchesterspieler und Publikum mit *Cool and Blue* zum Swingen brachte. Dieses aus der Feder des deutschen Komponisten Peter Lehel stammende Werk begeisterte die Zuhörer durch sein mitreißendes Feeling.

### **Doppelpremiere mit neuen Spielern und einem neuen Werk**

Nach der Pause konnten acht Gitarristen des SZO ihr Können ohne Beteiligung der Mandolinen und Mandolen unter Beweis stellen. Jürg Kindle schrieb ein Werk für Gitarrenorchester mit dem Titel *Kalimba*. Namensgebend ist ein Jahrhunderte altes, ursprünglich aus Afrika stammendes Instrument. Mit entsprechenden Dämpf- und Spieltechniken gelang es den Gitarristen des SZO, die Klänge des Lamellophons nachzuahmen.

Dann folgten gleich zwei Premieren auf einmal. Bei der Uraufführung des *Konzertes für Saxophon und Zupforchester* von Helmut Fackler kamen auch erstmals neue Spieler zum Einsatz. Erfahrene Mandolinisten und Gitarristen aus dem Saarländischen Jugendzupforchester, die drei Wochen zuvor ins SZO gewechselt waren, spielten in der zweiten Konzerthälfte mit. „Die Anwesenheit des Komponisten führte bei alten und neuen Spielern zu erhöhtem Herzklopfen, aber auch zu einem Höchstmaß an Konzentration, sodass der erste gemeinsame Auftritt mit Bravour gemeistert wurde“, resümiert Reiner Stutz.

Den Abschluss bildeten *Impressioni d'Oriente*, ein bombastisches Werk von Amadeo Amadei, welches die Zuhörer so sehr begeisterte, dass mehrere Zugaben gefordert wurden.

Nicole Forse